



SAMMLUNG
HARMS

SONGKET

THE HARMS
COLLECTION

VERLAG ANTON PUSTET

SAMMLUNG HARMS
THE HARMS COLLECTION

BAND 1
VOLUME 1

SONGKET

VERLAG ANTON PUSTET

SAMMLUNG HARMS
THE HARMS COLLECTION

BAND 1
VOLUME 1

SONGKET

Goldene Pracht und sprechende Motive:
Zeremonial- und Festtagstextilien aus Sumatra und Bali

A golden treasury of woven tales
Ceremonial and festive textiles from Sumatra and Bali

Hinweis:

Die Nummerierung der Detailabbildungen zu den einzelnen Textilien bezieht sich auf das jeweilige Tuch, siehe Index der abgebildeten Tücher S. 262.

Note:

The numbering of the details of the individual textiles refers to the relevant cloths: see index of illustrated cloths, p 262.

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

©2018 Verlag Anton Pustet
5020 Salzburg, Bergstraße 12
Sämtliche Rechte vorbehalten.

Grafik, Satz und Produktion: Tanja Kühnel
Lektorat: Beatrix Binder, Tanja Kühnel
Druck: Druckerei Samson, St. Margarethen
Gedruckt in Österreich

5 4 3 2 1
20 19 18 17 16

ISBN 978-3-7025-0886-9

www.pustet.at

Imprint

SONGKET – The Harms Collection is listed in the
German National Bibliography; detailed bibliographic
data can be viewed at <http://dnb.d-nb.de>.

©2018 Verlag Anton Pustet
5020 Salzburg, Bergstrasse 12
All rights reserved.

Translation: Gail Schamberger
Production: Tanja Kühnel
Proofreading: Beatrix Binder
Printing: Druckerei Samson, St. Margarethen
Printed in Austria

5 4 3 2 1
20 19 18 17 16

ISBN 978-3-7025-0886-9

www.pustet.at

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 8

1 Indigene Völker und Kulturen Sumatras10

2 Traditionelle Textilien in Sumatra20

Patola und *ikat* 22

Pelangi und *Tritik* 30

 Songket 39

Batik Jambi 50

3 Minangkabau – „Land des glückbringenden Büffels“ 54

4 Songket-Muster als Lebensschule 108

 Bambussprossen- oder Dreieckmotiv: *pucuak rabuang*... 112

 Rahmen- und Unterteilungsborten..... 115

 Rauten- oder Diamantmotive122

 Motivverzierungen129

 Geteilte Erdnuss (*balah cacang*)132

 Samen, Insekten, Blüten und Sterne.....134

5 Stickereien, Spitzen und kain perada..... 140

6 Die Botschaft der Steine.....156

 Altvölker im Schutz der Berge im Westen.....158

 Die *ulos* der Batak – Gegenwart des Kosmos164

 Pasemah – Allein mit Ahnen und Megalithen 177

7 Der Mythos von der Reise über das Meer188

 Altvölker im südlichen Sumatra189

 Schiffstücher – Begleiter der Lebenswenden.....196

 Tapis, Zeremonialsarongs der Abung.....204

8 Bali – die Nähe der Götter213

9 Anhänge 246

 Erläuterungen zur Webtechnik 248

 Glossar 252

 Literaturverzeichnis260

 Bildnachweis260

 Index der abgebildeten Tücher..... 262

Table of Contents

Preface8

1 Indigenous peoples and cultures of Sumatra 10

2 Traditional textiles in Sumatra20

Patola and *ikat*22

Pelangi and *tritik*.....30

 Songket.....39

Batik Jambi50

3 Minangkabau – land of the good-fortune buffalo54

4 Songket patterns – a school for life 108

 Bamboo shoots or triangle motif *pucuak rabuang*... 112

 Borders and separating bands 115

 Lozenge or diamond motif..... 122

 Motif decorations 129

 Split peanut (*balah kacang*) 132

 Seeds, insects, flowers and stars 134

5 Embroideries, lace and kain perada 140

6 The message of the stones 156

 Proto-Malays in the shelter of the western mountains...158

 The *ulos* of the Batak people –
 the presence of the cosmos164

 Pasemah – ancestors and megaliths177

7 The myth of the sea voyage..... 188

 Proto-Malays in Southern Sumatra.....189

 Ship cloths – companions at life's turning-points.....196

 Tapis, ceremonial sarongs of the Abung people204

8 Bali – close to the gods 213

9 Appendix.....246

 Notes on weaving techniques248

 Glossary252

 Bibliography260

 Photo credits260

 Index of illustrated cloths.....262

VORWORT

Seit meiner Kindheit sind mir indonesische Textilien vertraut. Meine Großmutter verwendete als Decke auf ihrem Sofa ein blau-weiß gestreiftes Tuch, von dem ich heute weiß, dass es ein *Ulos* (38) war. Sie hatte ihn von ihrem Vater erhalten, der in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf einer holländischen Tabakplantage in Sumatra gearbeitet hatte. Nachdem mein Urgroßvater 1890 nach Europa zurückgekehrt war, sah man ihn im Sommer mit einem Tuch um die Hüften bekleidet im Garten vor dem Haus. Das sei ein Sarong, hieß es. Für mich als Kind waren die Fotos vom „Mann im Wickelrock“ schon sehr merkwürdig. Der Stoff ähnelte den feinen Tüchern mit den einprägsamen Mustern, wie sie bei meinen Tanten auf dem Klavier lagen oder untertags als Abdeckung über dem Fernsehapparat (10) – eine *Batik Jambi*, wie ich heute weiß. In der Familie hießen diese indonesischen Tücher samt und sonders „Sarong“. Neben Möbeln, Speeren, Schmuck und vielen ans Legendenhafte grenzenden Familiengeschichten gehörten sie zum exotischen Familieninventar, mit dem ich aufwuchs. Auch meine Mutter liebte diese Textilien. Als junge Frau erwarb sie von ihrem ersten Ersparten ein besonders schönes prachtrotes Seidentuch aus Indonesien: Es ist nun unser schönster *Kain Pelangi* (3).

Als ich 1984 das Angebot der österreichischen Lenzing AG annahm, nach Java zu gehen, um dort für die neu errichtete „South Pacific Viscose“ zu arbeiten, war mir daher das kulturelle Umfeld, in das meine Frau und ich auf diese Weise gerieten, gar nicht so fremd. Dementsprechend erregten dann auch die mir bereits vertrauten indonesischen Textilien meine besondere Aufmerksamkeit. Verstärkt wurde mein Interesse sicherlich durch meine berufliche Einbindung als Faserproduzent in die Textilwirtschaft Indonesiens.

Von Freunden und Bekannten bei den gemeinnützigen Organisationen „Ganesha Volunteers“ und der „Brücke“ in Jakarta wurde dann auch meine Frau in die unglaubliche Vielfalt der indonesischen Textilkunst eingeführt. Sie war es dann auch, die vor Ort die ersten Tücher nach Hause brachte. Über ein paar als Geheimtipp geführte Händler und die ersten Reisen in der Inselwelt entstand dann nach und nach der Grund-

PREFACE

I have been familiar with Indonesian textiles since childhood. As a sofa cover, my grandmother used a blue-and-white striped cloth which I now know was an *ulos* (38). It had belonged to her father, who worked on a Dutch tobacco plantation in Sumatra during the latter half of the 19th century. After he returned to Europe in 1890, he would be seen in his garden in summer, dressed in a cloth draped round his hips; he said this was a “sarong”. For me, as a child, the photos of the “man in the wraparound skirt” looked very strange. The fabric was similar to that of the fine, distinctively-patterned cloths (10) in my aunts’ house, covering the piano or, during the day, the television set – *batik jambi*, as I now know. In the family, all those Indonesian cloths were lumped together as “sarongs”. They belonged – like furniture, spears, jewellery, and many family stories bordering on legend – to the exotic domestic inventory amongst which I grew up. My mother, too, was very fond of these fabrics. As a young woman, she bought from her first savings a particularly fine Indonesian crimson silk shoulder-cloth – now our finest *kain pelangi* (3). So when in 1984 I accepted an offer from the Austrian company Lenzing AG to work in Java for the newly-established South Pacific Viscose, the cultural environment my wife and I encountered did not seem so very alien. The familiar Indonesian fabrics immediately drew my attention, and my interest increased through my professional involvement as a fibre manufacturer in the Indonesian textile industry.

Friends in the Ganesha Volunteers and the Brücke (non-profit-making organisations in Jakarta) introduced my wife to the incredible variety of Indonesian textiles, and it was she who brought home the first cloths. Insider tips took us to a few traders, and on our first travels in the island country we gradually built up the basis of our collection. Since we had as yet no in-depth knowledge, nor much specialist literature, this basis lacked any kind of system. We were simply overwhelmed by what we saw. Today, we regret not having purchased some of the unique pieces that we still remember. In this volume, we would like to present mainly our songkets from Sumatra and Bali – fabrics of silk, cotton or viscose

stock unserer Sammlung. Da wir noch kein fundiertes Wissen und kaum einschlägige Literatur hatten, geschah dies völlig unsystematisch. Wir waren nur überwältigt von dem, was wir da zu sehen bekamen. Heute tut es uns leid, dass wir damals manches einzigartige Stück, an das wir uns noch immer erinnern, nicht erworben haben.

In diesem Band möchten wir vor allem unsere Songkets aus Sumatra und Bali präsentieren, Ziereintragsgewebe aus Seide, Baumwolle oder Viskose mit kontrastierenden, häufig goldenen oder silbernen Musterschussgarnen. Früher nannte man derartige Gewebe im weiteren Sinn des Wortes auch „Brokate“. Doch werden damit heute ganz generell und ohne Bezug auf eine spezielle Herstelltechnik schwere Gewebe aus Seide oder Rayon, mit Mustern aus Gold- oder Silberfäden bezeichnet.

Ein paar andere Tücher sollen helfen, die textilen Landschaften dieser Inseln und die von der Herstellungstechnik unabhängigen Ähnlichkeiten zu erfassen. Im Zentrum stehen dabei die für den Export bestimmten *Patola* aus Gujarat, Indien (1). Weiters sind dies den *Patola* nachempfundene *Kain Pelangi* aus Palembang (2, 3, 4, 5), eine *Batik Jambi* (10), Goldstickereien aus Westsumatra (30–33) und Lampung (47–50), die der Pracht der Songkets in nichts nachstehen, und zwei Minangkabau-Seidenstickereien (34, 35).

Diese sind nur ein Teil unserer Sammlung, in der sich außerdem Batiken aus Java und Sumatra, Eintragsikats aus Sumatra, Java und Bali sowie Kettikats, Sticktücher und Zierkettgewebe aus Ostindonesien befinden.

Bei den Angaben über den Ursprung und die Verwendung unserer Tücher aus Bali möchte ich mich für die Hinweise von Marie-Louise Nabholz-Kartaschoff sehr bedanken. Ansonsten habe ich mich auf Angaben der Verkäufer verlassen oder versucht, sie mit publizierten Abbildungen zu vergleichen.

Songketweberin beim broschiierten Eintragen goldener Zierfäden für eine reich gemusterte Randborte.

A songket weaver uses gold threads to create a richly patterned brocaded border.

with contrasting, often gold or silver supplementary weft yarns. Songkets used also to be called brocades, but today the word is applied more generally to heavy textiles of silk or rayon with raised patterns of gold or silver threads, without reference to any special manufacturing technique.

With the aid of a few other cloths, we aim to give a picture of the textile landscapes of these islands and of the similarities, independent of weaving technique. Of special importance are the *patola* imported from Gujarat, India (e.g. 1), which influenced the design of *songkets* and *ikats* (6, 7), the *kain pelangi* (2, 3, 4, 5) and the *batik* (10) from South Sumatra and Jambi. The picture is completed by gold embroideries from West Sumatra (30–33) and Lampung (47–50), which easily match the splendour of the songkets, and two Minangkabau silk embroideries (34, 35). These constitute only part of our collection, which also includes batiks from Java and Sumatra, supplementary weft ikats from Sumatra, Java and Bali, and warp ikats, embroideries and supplementary warp textiles from East Indonesia.



Sie sind dementsprechend teilweise lückenhaft. Auch meine Versuche, den Mustern unserer Minangkabau-Songkets aus der Literatur ihre Namen zuzuordnen, sind mit Nachsicht zu betrachten. Der Beschreibung des generellen Eindrucks der Tücher zuliebe habe ich mich auch entschlossen, Fasern zu nennen, aus denen die Tücher meiner Vermutung nach bestehen. Diese Angaben fußen auf meinem allgemeinen Verständnis für Fasern.

Sieben Jahre lebten wir in Indonesien. In den vergangenen mehr als 25 Jahren, die wir nun wieder in Österreich sind, haben wir einige Indonesienreisen gemacht, von denen wir natürlich auch nicht mit leeren Händen heimgekehrt sind.

Der Initiative von Ferdinand Aichhorn, den wir anlässlich der Herausgabe der drei Bände über seine Textilsammlung kennengelernt haben, und seiner tatkräftigen Unterstützung verdanken wir, dass auch wir nun begonnen haben, unsere Sammlung zu dokumentieren. Den ersten Band halten Sie in Händen.

I would like to thank Marie-Louise Nabholz-Kartaschoff for her help with the information on the origin and use of our cloths from Bali. Otherwise, I have relied on information from the sellers or compared them with published illustrations, so some descriptions may be incomplete. The reader's forbearance is asked, regarding my attempts to name the patterns of our Minangkabau songkets according to descriptions given in specialist literature. Moreover, for the sake of the overall impression of the cloths, I have decided to name the fibres according to my own assumptions, based on my professional experience.

We lived in Indonesia for seven years, and returned to Austria more than 25 years ago. Since then we have made several trips to Indonesia – and of course we did not return home empty-handed.

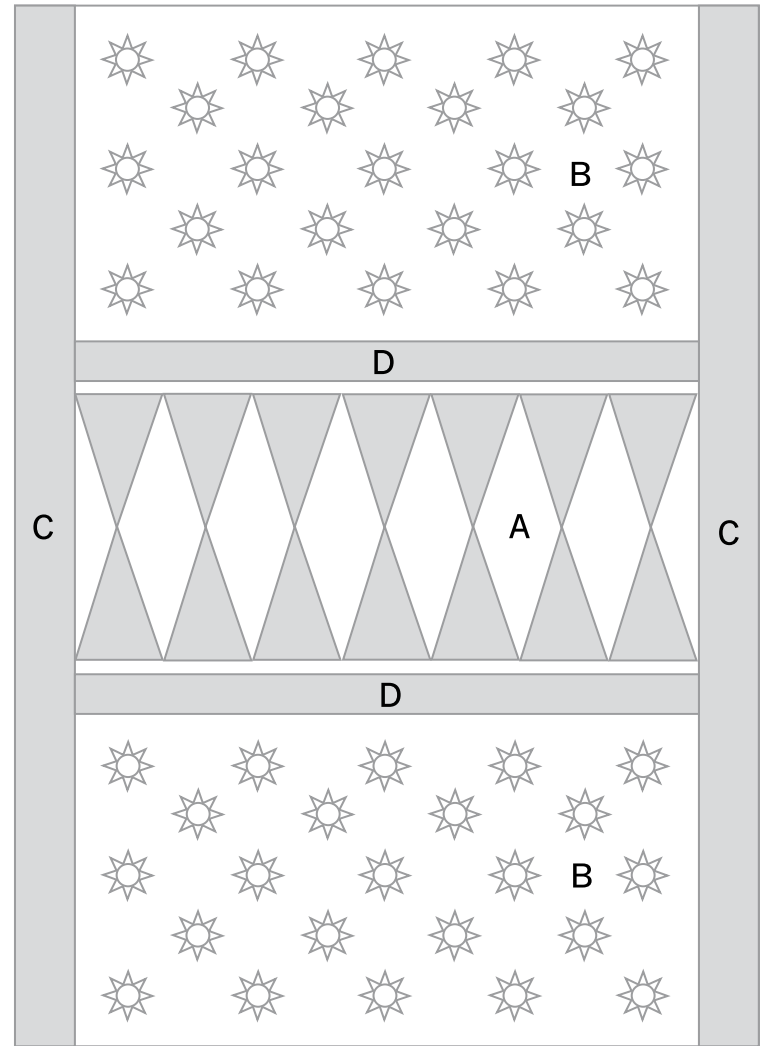
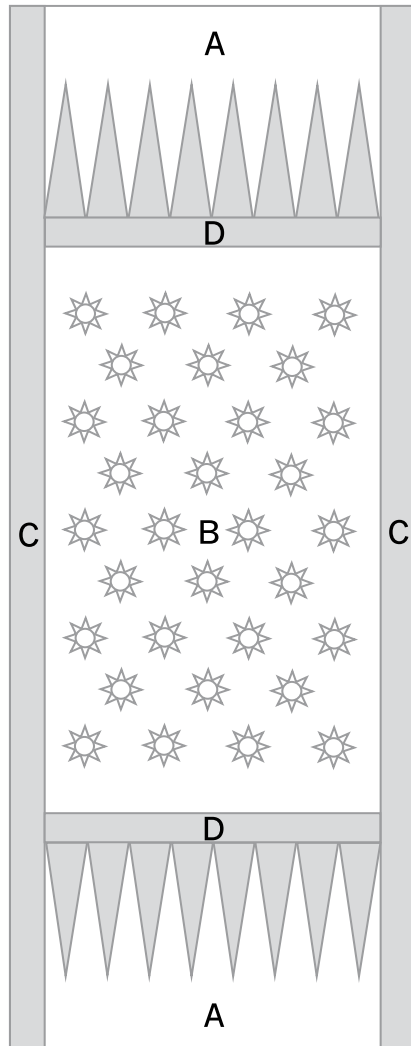
Thanks to the initiative and active encouragement of Ferdinand Aichhorn, whom we met at the exhibition for the launch of the three-volume presentation of his textile collection, we have now started to document our own collection. This is volume 1.

Nachfolgende Doppelseite: Links: Eine Mentawai-Frau auf Siberut bei den Essensvorbereitungen. Mitte: Der Sinabung-Vulkan in Nordsumatra, 25 km nördlich des Tobasees. Rechts: Ein Mädchen der Toba Batak bei einem traditionellen Tanz auf der Insel Samosir im Tobasee.

Following pages: left: a Mentawai woman on Siberut, preparing food; centre: the Sinabung volcano in North Sumatra, 25 km north of Lake Toba; right: a Toba Batak girl performing a traditional dance on the island of Samosir in Lake Toba.

Rechts: Sasakfrau auf Lombok beim Spinnen von Baumwolle mit einem Spindelspinnrad.

Right: Sasak woman on Lombok, spinning cotton with a spindle spinning-wheel.



Die von den Import-Patola beeinflusste Musterstruktur der klassischen indonesischen Tücher unterscheidet folgende Felder:

- A:** Das mittlere Zierfeld eines Sarong wird *kepala* (Kopf) genannt. Die Endfelder eines Kain Panjang heißen *punca*, werden jedoch häufig ebenfalls als *kepala* bezeichnet. Für die typischen Dreieckreihen in der *kepala* ist vielfach der Name *tumpal* (Reiskegel) gebräuchlich. Vor allem bei den Minangkabau heißen sie *pucuk rabuang* (Bambussprossen).
- B:** Bei Kain Panjang und Sarong heißt das Hauptfeld *badan*.
- C:** Die Randmotivstreifen werden *kaki* („Beine“) oder *tepi* genannt, bei Batiken auch *pinggir*; der farblich abgesetzte Saum heißt *seret*.
- D:** Die Trennborten zwischen *badan* und *kepala* heißen *pengapit kepala* bzw. *pengapit badan*; bei Batiken auch *kemada* oder *papan*.
- E:** Beim Sarong wird das Tuch zu einem Schlauch zusammengenäht.

The pattern structure of the classic Indonesian cloths influenced by the imported patola distinguishes the following fields:

- A:** The centre field of a sarong is called *kepala* (head). The ends of a kain panjang are called *punca*, though they are often also referred to as *kepala*. The typical rows of triangles in the *kepala* are known as *tumpal* (rice cones). The Minangkabau people call them *pucuk rabuang* (bamboo shoots).
- B:** In kain panjang and sarong, the main field is called *badan*.
- C:** The side borders are called *kaki* (legs) or *tepi*, in batiks also *pinggir*; the contrasting hem is *seret*.
- D:** The bands between *badan* and *kepala* are known as *pengapit kepala* or *pengapit badan*; in batiks also *kemada* or *papan*.
- E:** For a sarong, the cloth is sewn to form a tube.



Die Musterstruktur der *Patola* wurde in Indonesien vielfach fast unverändert übernommen, wie beim Songket Palembang oben (7) oder Pelangi Palembang unten (3).

Eine genaue Beschreibung der beiden Tücher findet sich auf S. 46 (Songket, Palembang) und S. 34 (*Pelangi*, Palembang).

In Indonesia, the pattern structure of the *patola* was adopted almost unchanged, as in the Palembang *songket* (top) (7) or Palembang *pelangi* (bottom) (3).

Detailed descriptions of these two cloths can be found on p 46 (Songket, Palembang) and p 34 (*Pelangi*, Palembang).

Batik Jambi

Das dritte im indonesischen Archipel verbreitete Reservemusterungsverfahren ist das Batiken. Dabei erfolgt die Reservierung wie bei der *Pelangi*- und *Tritik*-Technik am fertigen Gewebe, jedoch nicht durch Abbinden oder Abnähen, sondern durch das Abdecken mit einer Schutzschicht. In manchen Gegenden wird hierfür vor dem Färben ein Reisstärkebrei mit einem Stab auf den Stoff aufgetragen. Meist aber ist es Wachs, das mit einem Pinsel, einem *Canting* (eine Art Füllfeder) oder einem *Cap* (Musterstempel) aufgetragen wird.



Beim Batiken wird das Wachs zur Reservierung des Musters mit dem *Canting* auf den Stoff gezeichnet oder mit dem *Cap* aufgestempelt.

Batik Jambi

The third reserve pattern technique common in the Indonesian archipelago is *batik*. Here the reserve is done, similarly to the *pelangi* and *tritik* techniques, on the finished textiles, though not by tying or gathering, but by covering the fabric with a dye-resistant substance. In many regions, rice starch is applied to the fabric with a stick prior to the dyeing process. Usually, however, wax is applied with a brush, a *canting* (a kind of pen) or a *cap* (block stamp).

The flourishing art of batik reached a peak of perfection in Java. At the sultanate courts in central Java there developed



In batik, the wax for the reserve pattern is drawn on the cloth with a *canting* or stamped with a *cap*.

Selendang Songket balapak, Pandai Sikat

Kopf- oder Schultertuch, 32x161 cm, Seide, silberner Ziereintrag; Minangkabau, Rumah Pusaku in Pandai Sikat, 1992 (Leihgabe H. & C. Stepniczka).

Das Trägergewebe des Songket aus gelber Seide ist, relativ wenig kontrastierend zu den silbernen Zierfäden, nur als Kontur der Motive erkennbar (*songket balapak*).

Das Muster besteht aus Streifen von geradlinig geometrischen, klassischen *Pandai Sikat*-Motiven und den typischen Randmotiven in der Art eines Mustertuchs.

Selendang Songket balapak, head- or shoulder-cloth, 32x161 cm, silk, silver supplementary weft; Minangkabau, Rumah Pusaku in Pandai Sikat, 1992 (loan from H. & C. Stepniczka).

The basic yellow silk fabric, which does not contrast greatly with the silver supplementary weft, is visible only as a contour in the motifs (*songket balapak*).

The pattern consists of strips of rectilinear geometric, classic *pandai sikat* motifs and typical border motifs like those of a sampler cloth.



Songket-Muster als Lebensschule

Werden die Muster der traditionellen Textilien bei den Altvölkern vielfach kosmologisch interpretiert und als magisch wirksam angesehen, so sind die Songket-Muster bei den Minangkabau meist der Natur und dem Alltagsleben entnommen. Häufig werden sie mit Sprichwörtern oder Lehrgeschichten in Verbindung gebracht, die dem „Adat“ entsprechen, der das gesamte soziale Leben regelnden Überlieferung. Die Anpassung an den vordringenden Islam verdrängte die ursprünglich übernatürliche Rolle der Textilien.

Pflanzen und Tiere, vielfach mit symbolischer Bedeutung, wie sie teils schon auf den aus der Dong-Son-Zeit stammenden Megalithen zu finden sind, „sprechen“ zu den Menschen und drücken Gedanken und Gefühle über das richtige Verhalten in der Gemeinschaft aus. Erstaunlicherweise kommt der Büffel trotz seiner Bedeutung für die Minangkabau nicht vor. Neben die naturnahen und bildhaften Motive treten wegen des islamischen Bilderverbots zunehmend auch abstrakte geometrische Muster, die von Textilimporten aus dem Kaukasus oder dem Nahen Osten übernommen wurden. Natürlich haben vor allem auch die Textilien aus dem indischen Kulturbereich ihre Spuren hinterlassen.

Bedingt durch die Webtechnik fallen die Songket-Motive eher geradlinig aus. Sie sind vor allem aus Rauten oder Teilen davon zusammengesetzt. Die gleichen Motive haben bei den Schnitzereien der Clanhäuser runde, vegetabile Formen. Bei den folgenden „Geschichten“ rund um die Bedeutung der einzelnen Motive habe ich mich vor allem der Beschreibungen bei Anne and John Summerfield, Sylvia Fraser-Lu und Azizi Bahauddin bedient. Interessant sind die philosophischen Ansätze malaysischer Autoren, die vorislamischen Bedeutungsgeschichten im neuen religiösen Kontext des Islam zu interpretieren. Mehrfach habe ich Motiv-Beispiele auch den balinesischen Tüchern entnommen, um so diese teils inselübergreifende Symbolsprache zu illustrieren.

Es ist mir bewusst, dass es eigentlich nur bei zeitgenössischen Songkets möglich ist, die korrekten Namen anzuführen. Trotzdem habe ich versucht, den Mustern der Minangkabau-Songkets aus der Literatur Namen zuzuordnen.

Songket patterns – a school for life

If the patterns in the traditional textiles of the Proto-Malay people are often given cosmological interpretations and regarded as having magical powers, the songket patterns of the Minangkabau people are mostly taken from nature and everyday life. They are often associated with sayings or didactic tales in line with the adat, the customs and traditions regulating the entire social system. But conformity with expanding Islam was pushing the originally supernatural role of textiles into the background.

Plants and animals, often with symbolic significance – as found, for instance, in the megaliths of the Dong Son culture – “speak” to people, expressing thoughts and feelings about correct behaviour in communal life. Surprisingly, despite its significance for the Minangkabau, the buffalo does not appear. Besides the motifs from nature, Islamic aniconism brought about an increase in abstract geometric patterns adopted from textile imports from the Caucasus and the Middle East. Of course, the main influence was exerted by textiles from Indian cultures.

Due to the weaving technique, the songket motifs turned out more rectilinear, consisting mainly of lozenges or elements thereof. In the carvings on the clan houses, these motifs have rounded, vegetal forms.

For the following stories surrounding the various motifs, I am indebted to Anne and John Summerfield, Sylvia Fraser-Lu and Azizi Bahauddin. There are interesting philosophical approaches by Malaysian writers looking at pre-Islamic interpretation in the new religious context of Islam. I have taken several examples of motifs from Balinese cloths in order to illustrate this symbolic language, much of which is common to the archipelago.

I realise that assigning the correct names is possible only for the contemporary songkets; nevertheless, I have tried to classify the patterns of the Minangkabau songkets according to specialist literature.

Rauten- oder Diamantmotive

Besonders auffallend sind die unzähligen Varianten von Rautenmustern. Sie kommen als große, in vielfältigen Facetten geschliffene einzelne Diamantmotive vor, als Einzelreihen großflächiger und oft in sich wieder gemusterter Rauten oder als breite Bänder aus mehreren Rautenreihen; ebenso als das ganze Textil überziehende Rautennetze oder als flächendeckende Haut winziger rautenförmiger Schuppen. Fast alle haben sie eigene, oft auch von Ort zu Ort unterschiedliche Namen und Bedeutungen.

Zu den ältesten Motiven gehören die vielen Dreiecke und Rauten, die sich von der typischen Kristallform von Diamanten herleiten. Sie kommen bereits auf den Trommeln der Dong-Son-Kultur vor. Vielfach zeigen sie aber auch den Einfluss importierter kaukasischer Teppiche oder stehen im Zusammenhang mit Gegenständen von zeremonieller Bedeutung.

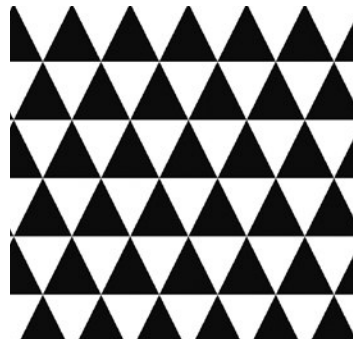


Zu den ältesten Motiven gehören die Varianten von Dreiecken und Rauten, die sich von der typischen oktaedrischen Kristallform von Diamanten herleiten.

Lozenge or diamond motif

There is an enormous variety of lozenge patterns – as large, multifaceted single diamond motifs, as single rows of large lozenges containing patterns, as wide bands consisting of several rows of lozenges, as networks of lozenges covering the entire cloth, or as a covering of tiny diamond-shaped scales. Almost all of them have different names and meanings, which often vary from place to place.

Amongst the oldest motifs are the many triangles and lozenges derived from the typical crystal structure of the diamond. They are already found on the drums of the Dong Son culture – but they often show the influence of imported Caucasian rugs, or are linked with ceremonial objects.



The oldest motifs include the variants of triangles and lozenges, derived from the typical octahedral form of the diamond crystal.

Glossar

Kennungen für die jeweilige Sprachen in Klammer nachgestellt: indonesisch (i), balinesisch (b), hochbalinesisch (hb), niederbalinesisch (nb), Minangkabau (m), Toba Batak (tb); nicht gekennzeichnet sind Begriffe in Deutsch.

adat (i), adaik (m)

die Kultur, das traditionelle Recht; bei den Minangkabau ist es weitgehend im *or tambo* schriftlich überliefert.

anteng (b)

Brusttuch für balinesische Frauen; (→ *cerik*)

antimum (m), ketimum (i)

Gurke; (s. Songket-Motiv *biji antimum* – Gurkensamen → Kap. 4)

anyam (i)

Geflecht

api api (m)

Streichhölzer, Streichholzköpfe (→ Kap. 4)

Atlasbindung

die dritte Grundbindungsart, auch Satinbindung genannt; (→ Erläuterungen, S. 248ff)

ayam (i)

Huhn (s. Songket-Muster *ayam tadir hilalang* → Kap. 4)

bada (m), badar (i)

Anchovis, Sardelle (s. Songket-Motiv *bada mudiak*: stromaufwärts schwimmender kleiner Meeresfisch → Kap. 4)

badan (i)

Haupt- oder Mittelfeld eines Tuchs (s. auch → Skizze S. 26)

baju (i)

Bluse, Hemd

balah (m), belah (i)

Riss, Spalte, Teil, Hälfte (s. Songket-Motiv *balah kacang*: geteilte Erdnuss, → Kap. 4)

balapak (m)

voll; die Oberfläche eines *kain songket balapak* ist „voll“ von Goldfäden, das Grundgewebe ist kaum mehr zu sehen

barantai (m), berantai (i)

Kette, Reihe (s. Songket-Motive *saluak barantai*: verzahnte Kette oder *bugih barantai*: Bugis-Kette → Kap. 4)

basisiak (m), bersisik (i)

schuppig, Schuppentier, Fischschuppen (→ Kap. 4)

batang (i)

Halm, Baumstamm (s. Songket-Motive *batang padi*: Reishalm; *batang pinang*: Stamm der Arecapalme; *batang bamboo*: Bambusrohr; *batang air*: Flusslauf → Kap. 4)

bateh (m), batas (i)

Rand; bei Songkets der Rand eines Tuchs, aber auch der Unterteilungsbalken zwischen einzelnen Motiven in einer Reihe

Batik

Reservemusterungstechnik, bei der die mit Wachs bedeckten Gewebeteile im Farbbad ungefärbt bleiben

Glossary

Languages: Indonesian (I), Balinese (B), High Balinese (HB), Low Balinese (LB), Minangkabau (M), Toba Batak (TB)

adat (I), adaik (M)

the culture, traditional law; for the Minangkabau people, their written historiography or → *tambo*.

anteng (B)

breast-cloth for Balinese women (→ *cerik*)

antimum (M), ketimum (I)

cucumber (see songket motifs *biji antimum*: cucumber seed or *bunga antimum*: cucumber flower → ch. 4)

anyam (I)

braid (see songket motifs *anyam dan biji antimum*: braided mat and cucumber seed → ch. 4; see also *laka*)

api api (M)

matches, match-heads (see songket motif → ch. 4)

atlas

satin weave (see Notes on weaving techniques, p 248ff)

ayam (I)

hen, chicken (see songket motif *ayam tadir hilalang* → ch. 4)

bada (m), badar (I)

anchovy (see songket motif *bada mudiak*: small fish swimming upstream)

badan (I)

Main or centre field of a cloth (see also p 26, **sarung** and **kain panjang**)

baju (I)

blouse, shirt

balah (M), belah (I)

crack, break, half (see songket motif *balah kacang*: split peanut → ch. 4)

balapak (M)

full; the surface of a kain songket balapak is “full” of gold threads which almost conceal the basic fabric

barantai (M), berantai (I)

chain, row (see songket motifs *barantai putih*, *barantai merah*, *saluak barantai*: interwoven chain, *bugih barantai*: Bugis chain → ch. 4)

basisiak (M), bersisik (I)

scaly, pangolin, fish-scales (see songket motif → ch. 4)

batang (I)

stem, tree-trunk (see songket motifs *batang padi*: rice stem or *batang pinang*: trunk of the areca palm; cf. *batang bamboo*: bamboo stem; *batang air*: river course → ch. 4)

bateh (M), batas (I)

border; in songkets the border of a cloth, but also the bands separating individual motifs in a row

batik

wax-resist dyeing technique

batik kombinasi

batik, where the wax is applied with both *cap* and *canting*

Literaturliste Bibliography

- Achjadi, Judi:** *Pakaian Daerah Wanita Indonesia – Indonesian Women's Costumes*, Jakarta, Djambatan, 1976
- Achjadi, Judi:** *Floating Threads Indonesian Songket and Similar Weaving Traditions*, BAB Publishing Indonesia, Jakarta, 2015
- Aichhorn, Ferdinand:** *Ikat. The Aichhorn Collection*, Verlag Anton Pustet, Salzburg, 2016
- Andrej, Isabella:** *Adat-Traditionen der Minangkabau-Bevölkerung*, Seminararbeit Prof. Bernhard Dahm, Universität Passau, 1999
- Bahauddin, Azizi:** *Contemporary Malaysian Art. An Exploration of the Songket Motifs*, Intercultural Communication Studies XI, 2002
- Bahauddin, Azizi and Abdullah:** *The songket motifs: between reality and belief*, Aldrin, 2003
- Bolland, Rita:** *Twill Weaving by the Angkola Batak People of North Sumatra*, 1980, in: **M. Gittinger (ed):** *Indonesian textiles. Irene Emery Roundtable on Museum Textiles*, Textile Museum, 1979 Proceedings, Washington DC, 1980
- Bonatz, Dominik:** *The Neolithic in the highlands of Sumatra: problems of definition*, in: **Bonatz Dominik et al (ed):** *From distant tales, Archeology and Ethnography in the Highlands of Sumatra*, 43–74, Cambridge Scholars Publishing, Newcastle on Tyne, 2009
- Breguet, Georges, Duggan, Geneviève und Nabholz-Kartaschoff, Marie-Louise:** *La fibre des ancêtres – Trésors Textiles d'Indonésie de la collection Georges Breguet*, exposition au Musée d'ethnographie de Genève, 2006
- Desai, Chelna:** *Ikat Textiles of India*, Thames and Hudson, London, 1987
- Dhamija, Jasleen:** *Woven Magic – The Affinity between Indian and Indonesian Textiles*, Dian Rakyat, Jakarta, 2002
- Fraser-Lu, Sylvia:** *Handwoven Textiles of South-East Asia*, Oxford University Press, Washington, 1988
- Gillow, John:** *Traditional Indonesian Textiles*, Thames and Hudson, London, 1992
- Gittinger, Mattiebelle (ed.):** *Indonesian textiles. Irene Emery Roundtable on Museum Textiles*, Textile Museum, 1979 Proceedings, Washington DC, 1980
- Gittinger, Mattiebelle:** *Splendid Symbols. Textiles and Tradition in Indonesia*; Oxford Univ. Press, Washington, 1985
- Haake, Annegret:** *Javanische Batik – Methode, Symbolik, Geschichte*, M&H. Schaper, Hannover 1984
- Hauser-Schäublin, Brigitta, Nabholz-Kartaschoff, Marie-Louise und Ramseier, Urs:** *Textilien in Bali*, Museum für Völkerkunde in Basel, Peripplus Ed., Berkeley-Singapore, 1991
- Helfritz, Hans:** *Indonesien, ein Reisebegleiter nach Java, Sumatra, Bali und Sulawesi (Celebes)*, DuMont Kunst-Reiseführer, Köln, 1977.
- Hitchcock, Michael:** *Indonesian Textiles*, British Museum Press, London, 1991
- Holmgren, Robert J. und Spertus, Anita E.:** *Tampan Pasisir: Pictural Documents of an Ancient Indonesian Coastal Culture*, in: **M. Gittinger (ed):** *Indonesian textiles. Irene Emery Roundtable on Museum Textiles*, 157–198, Textile Museum, 1979 Proceedings, Washington DC, 1980
- Holmgren, Robert J. und Spertus, Anita E.:** *Early Indonesian Textiles from three Island Cultures: Sumba – Toraja – Lampung*, Metropolitan Museum of Art, New York, 1989.
- Kalb-Pachner, Anne-Rose:** *Zauberstäbe und datu der Batak. Zeugen der vor-kolonialen Kultur. Berichte in alten und neuen Quellen, insbesondere jenen der Rheinischen Missionsgesellschaft*. Bachelorarbeit Fernuniversität Hagen, Prof. Reinhard Wendt, 2016.
- Kartiwa, Suwati:** *The social functions of the Kain Songket Minangkabau*, in: **M. Gittinger (ed):** *Indonesian textiles. Irene Emery Roundtable on Museum Textiles*, 157–198, Textile Museum, 1979 Proceedings, Washington DC, 1980.
- Kartiwa, Suwati:** *Kain Songket Indonesia – Songket weaving in Indonesia*, Djambatan, Jakarta, 1986.
- Khan Majlis, Brigitte:** *Indonesische Textilien – Wege zu Göttern und Ahnen*. Bestandskatalog der Museen in Nordrhein-Westfalen, Ethnologica Neue Folge, Bd.10, Köln, 1984
- Khan Majlis, Brigitte und Brauer, Christiane:** *Gewebte Botschaften – Indonesische Traditionen im Wandel/Woven Messages – Indonesian textile tradition in course of time*, Ausstellungskatalog, Roemer-Museum, Hildesheim 1991.
- Lebar Frank M. (Hrsg.):** *Ethnic Groups of Insular Southeast Asia*, Human Relations Area Files Press, New Haven, 1972.
- Leigh-Theisen, Heide und Mittersakschmöller, Reinhold:** *Lebensmuster-Textilien in Indonesien*, Ausstellungskatalog, Museum für Völkerkunde Wien, 1995.

Bildnachweis Photo Credits

CC Attribution-Share Alike 3.0 Unported: Tropenmuseum, part of the National Museum of World Cultures: 178; **d-maps.com:** Karte Minangkabau: 56 rechts (d-maps.com/pays.php?num_pay=2463&lang=de), Karte Batak: 162 links (d-maps.com/pays.php?num_pay=2462&lang=de), Karte Altvölker: 193 (d-maps.com/pays.php?num_pay=2488&lang=de)

Shutterstock.com: aaabbbccc/shutterstock.com: 188/189 (Mitte), Aisyagilumaranas/shutterstock.com: 251, Alexander Mazurkevich/shutterstock.com: 195 links, Ben Jeayes/shutterstock.com: 188, byvalet/shutterstock.com: 191 links, Catherinel-Prod/shutterstock.com: 116 links, chamski/shutterstock.com: 160 links, Daxiao Productions/shutterstock.com: 194, dikobrazij/shut-

terstock.com: 16, Dory F./shutterstock.com: 126 rechts, Footage Lab/shutterstock.com: 10/11 Mitte, Fryza/shutterstock.com: 214, Germanovich/shutterstock.com: 130 rechts, GUDKOV ANDREY/shutterstock.com: 195 rechts unten; gualtiero boffi/shutterstock.com: 109, Enrico01/shutterstock.com: 119 unten rechts, idome/shutterstock.com: 247, inventbbart/shutterstock.com/131 unten links, Itsra Sanprasert/shutterstock.com: 246, Ivan Rusek/shutterstock.com: 108, JM Travel Photography/shutterstock.com 54/55 Mitte, JT888/shutterstock.com: 115 unten, KannaA/shutterstock.com: 122, Mitte oben, Karel Bartik/shutterstock.com: 55, Karpov Oleg/shutterstock.com: 157, Lim W/shutterstock.com: 156; Nasi_lemak/shutterstock.com: 12, Maksym_U/shutter-

- MacKinnon, Kathy et al:** *Die Inseln und ihre Bewohner*, in: **Oey, Eric (Hrsg.): Indonesien**, 58–85, Apa Guides, Nelles Verlag, München, 1986
- Maxwell, Robin:** *Textiles of Southeast Asia – Tradition, Trade and Transformation*, Australian National Gallery and Oxford University Press Australia, 1990, Tuttle publ., Singapore, 2014
- Munoz, Paul Michael:** *Early Kingdoms of the Indonesian Archipelago and the Malay Peninsula*, Didier Millet, Singapore, 2006.
- Mylius, Norbert:** *Indonesische Textilkunst*, Museum für Völkerkunde, Wien, 1964.
- Nabholz-Kartaschoff, Marie-Louise:** *Cloths for the Ancestors. On the relationship between technique and meaning of Balinese ritual textiles*, in: **Ruth Barnes and Mary Hunt Kahlenberg (eds): Five centuries of Indonesian textiles**, 186–197, New York, Delmonico books, 2010.
- Niessen, Sandra A.:** *Motifs of Life in Toba Batak Texts and Textiles*. Foris Publications Holland, Dordrecht, 1985.
- Niessen, Sandra A.:** *Legacy in Cloth. Batak Textiles of Indonesia*. KITLV Press, Leiden, 2009.
- Oey, Eric (Hrsg.):** *Sumatra*, Periplus Editions, Singapore, 1991
- Rodgers-Siregar, Susan:** *Blessing Shawls. The Social Meaning of Sipirok Batak Ulos*, in: **M. Gittinger (ed): Indonesian textiles. Irene Emery Roundtable on Museum Textiles**, Textile Museum, 1979 Proceedings, Washington DC, 1980.
- Rodgers, Susan und Summerfield, Anne and John:** *Gold Cloths of Sumatra – Indonesia's Songkets from Ceremony to Commodity*, KITLV Press, Leiden 2007.
- Sarabhai, Mrinalini:** *Patolas and Resist-Dyed Fabrics of India*, Ausstellungskatalog, Bank Duta, Jakarta, Mapin Publishing, Ahmedabad, 1988.
- Sibeth, Achim (Hrsg.):** *Mit den Ahnen leben – Batak. Menschen in Indonesien*. Ausstellungskatalog, Lindenmuseum Stuttgart, 1990.
- Solyom, Bronwen und Garret:** *Fabric Traditions of Indonesia*, Washington State Univ. Press, Washington, 1984.
- Stenger, Frey Katherine:** *Journey to the land of the Earth Goddess*, Gramedia, Jakarta, 1986
- Suleiman, Satyawate et al.:** *Geschichte*, in: **Oey, Eric (Hrsg.): Indonesien**, 5–55, Apa Guides, Nelles Verlag, München, 1986.
- Summerfield, Anne and John:** *Fabled Cloths of Minangkabau*, Santa Barbara Museum of Art, Santa Barbara, 1991.
- Summerfield, Anne and John (Hrsg.):** *Walk in Splendor. Ceremonial dress and the Minangkabau*, UCLS FMCH Textile series No.4, Los Angeles, 1999.
- Suryanegara, A. Erwan et al.:** *Pasemah Visual Arts: Diversity of Shapes and Postures of Statues*, Int. J. of History and Cultural Studies (IJHCS) Volume2/2, 38-49, 2016.
- Taylor, Roderick:** *Ottoman Embroidery*, Cornell University, Interlink Books, Northampton, 1993.
- Tirta, Iwan und Abdurachman, Paramita und Singh, Lisa:** *Cindai – Pengembaraan Kain Patola India/Cindai – The voyage of an Indian Cloth patola*, Himpunan Wastraprema, Jakarta, 1988.
- Vatin, Michael:** *Sumatra*, in: **Oey, Eric (Hrsg.): Indonesien**, 201–225, Apa Guides, Nelles Verlag, München, 1986.
- Warming, Wanda und Gaworski, Michael:** *The world of Indonesian Textiles*, Kodansha International USA, San Francisco, 1981
- Widianto, Harry:** *The dawn of humanity in Sumatra: arrival and dispersal from the human remains perspective*, in: **Bonatz, Dominik (ed) et al.: From distant tales, Archeology and Ethnography in the Highlands of Sumatra**, 28–42, Cambridge Scholars Publishing, Newcastle on Tyne, 2009.
- Wiyaya, Made et al.:** *Bali, Lombok*, in: **Oey, Eric (Hrsg.): Indonesien**, 145–181, Apa Guides, Nelles Verlag, München, 1986.
- Wronska-Friend, Maria:** *Balinese Textiles. For Gods and People*, Central Museum of Textiles in Lodz, Poland, 2015.
- Zimmermann, Gerd R.:** *Die Besiedlung Südostasiens. Eine ethno-ökologische Perspektive*, Sidihoni, Nackenheim, 1992.
- Online:**
<http://www.sidihoni.com/sumatra-indonesien/sidihoni-journal-84/historie/zur-besiedlung-suedostasiens-dr-zimmermann>
<http://threadsoflife.com/>
<http://www.sunda-spirit.com/bali-uebersicht/bali-geschichte/bali-geschichte-indiens-einfluss/>
<http://www.sunda-spirit.com/nusa-tenggara>

stock.com: 122 unten rechts, Map Resources/shutterstock.com: 13 links, Marten_House/shutterstock.com: 195 links, Mika Elya/shutterstock.com: 50, mrtotofotos/shutterstock.com: 54, newcorner/shutterstock.com: 122 Mitte unten, Paolo Bona/shutterstock.com: 190 Mitte, ronnayut_to/shutterstock.com: 112 links, Roy Palmer/shutterstock.com: 122 links, Sjin Ridhwan/shutterstock.com: 7, solarus/shutterstock.com: 122, oben rechts Suriya99/shutterstock.com: 58, Valentyn Volkov/shutterstock.com: 132, Yusnizam Yusof/shutterstock.com: 189. **Bilder unter Lizenzierung von Shutterstock.com genutzt:** Aisyaqilumaranas/shutterstock.com: 108/109 Mitte, cherry-hai/shutterstock.com: 60 links, GUDKOV ANDREY/shutterstock.com: 10, 13 rechts, 176, 179,

lenisecalleja.photography/shutterstock.com: 11, MajestiX B/shutterstock.com: 9, 20/21 (Mitte), KiwiGraphy Studio/shutterstock.com: 143; YM.Ku Shahril/shutterstock.com: 59 rechts.

Ferdinand Aichhorn: 218 rechts; **Tanja Kühnel:** 248 (s/w), 249 (s/w), 250; **Alice Schnuer-Wala:** Autorenfoto; **Haio Harms 1987:** 14, 23 rechts, 190 rechts, 191 rechts, 105; **1988:** 25 rechts; **1989:** 23 links, 223; **1990:** 58 links, 59 Mitte, 60 mitte, 61 mitte, 158, 161, 164; **1992:** 38, 56 rechts, 57 links, 59 links, 60 rechts, 61 links, rechts, 63, 130 links, 162 rechts; **2005:** 22, 2014 links, 215 rechts, 217, 218, 219, 220, 221; **2008:** 190 links. **Alle anderen Fotos: Haio Harms 2017/2018.**

Index der abgebildeten Tücher Index of illustrated cloths

- | | | | |
|--|---|---|-------------------------------|
| 1 Selendang Patolu, Gujarat | 7, 23f, 28f , 42, 138f, 248 | 31 Dalamak, Minangkabau | 7, 62, 142, 146f , 153 |
| 2 Selendang Pelangi, Palembang | 7, 24, 31, 32f | 32 Dalamak, Minangkabau | 7, 62, 142, 148f , 153 |
| 3 Selendang Pelangi, Palembang | 6f, 24, 27, 30f, 34f | 33 Tirai, Westsumatra | 7, 62, 142, 150f , 150 |
| 4, 5 Selendang-Sarong-Set Pelangi, Palembang | 7, 36f | 34 Tutuik, Sumatra | 7, 120, 142, 152f |
| 6 Sarong Songket lepus limar, Palembang | 42, 44f , 130f, 138f, 219 | 35 Selendang, Westsumatra | 7, 142, 154f |
| 7 Selendang Songket lepus, Palembang | 24, 27, 39, 42, 46f , 114,
..... 118f, 120f, 136, 138f | 36 Ulos pinunsaan, Toba Batak | 165f, 168f |
| 8, 9 Selendang-Sarong-Set, Java | 48f | 37 Abit Godang, Angkola Batak | 166, 170f , 248 |
| 10 Kain Panjang Batik Jambi, Südsumatra | 6f, 51, 52f | 38 Ulos, Toba Batak | 6, 165, 172f |
| 11 Sisamping Songket, Batusangkar | 42f, 64f , 138f, 219 | 39 Ulos suri suri sitolunto, Toba Batak | 165f, 174f |
| 12 Sisamping Songket, Batusangkar | 43, 66f , 128, 132f, 138f, 219 | 40 Selendang Songket, Pasemah | 180f |
| 13 Selendang Songket, Koto Gadang | 43, 68f , 120f, 132f, 138f | 41 Selendang Songket, Pasemah | 182f |
| 14 Selendang Songket, Minangkabau | 43, 70f , 114, 124f, 130f, 134f | 42 Selendang Songket, Pasemah | 184f |
| 15 Selendang Songket, Minangkabau | 72f , 114 | 43 Selendang Songket, Pasemah | 186f |
| 16 Sisamping Songket, Minangkabau | 43, 74f , 116, 129ff | 44 Palepai, Westjava | 49, 195, 197, 198f |
| 17 Selendang Songket, Silungkang | 76f , 126f, 129 | 45 Tampan, Paminggir | 197, 200f |
| 18 Sisamping Songket, Minangkabau | 78f | 46 Tampan, Paminggir | 202f |
| 19 Tengkuluk/Sarong, Padang Magek | 80f | 47 Tapis, Abung | 7, 142, 206f |
| 20 Selendang Songket, Muara Labuh | 82f | 48 Tapis, Abung | 7, 142, 208f |
| 21 Selendang Songket balapak, Koto Gadang | 43, 86f , 114 | 49 Tapis, Abung | 7, 142, 210f |
| 22 Tengkuluk Songket, Koto Gadang | 62, 88f , 112, 128,
..... 134f 142 | 50 Tapis, Lampung | 7, 142, 212f |
| 23 Tengkuluk Songket balapak, Minangkabau | 43, 90 , 113f,
..... 134ff, 138, 142 | 51 Kamben, Klungkung | 222f |
| 24 Ikek pinggang Songket balapak, Pandai Sikat | 43, 91ff , 118f
..... 130f, 134ff | 52 Kampuh, Karangasem | 219, 224f |
| 25 Ikek pinggang Songket, Pariangan | 94ff , 136 | 53 Wastra, Karangasem | 226f |
| 26 Selendang Songket balapak, Pandai Sikat | 40, 62, 98ff , 117ff | 54 Sarong, Bali | 113f, 121, 219f, 228f |
| 27 Selendang Songket balapak, Pandai Sikat | 43, 62, 102f , 115, 121 | 55 Saput, Bali | 219, 230f |
| 28 Selendang Songket balapak, Pandai Sikat | 43, 62, 104f , 113f | 56 Saput, Bali | 219f, 232f |
| 29 Selendang Songket balapak, Pandai Sikat | 62, 106f , 117ff, 121, 124f
..... 128f, 132, 139f, Umschlag innen | 57 Anteng, Bali | 219f, 234f |
| 30 Tirai, Minangkabau | 7, 62, 142, 144f | 58 Saput, Bali | 165, 220, 236f |
| | | 59 Saput, Bali | 8, 220, 238f |
| | | 60 Saput, Bali | 8, 112, 220, 240f |
| | | 61 Selendang, Lombok | 242f |
| | | 62 Kere alang, Sumbawa | 43, 138f, 244f |

Ebenfalls erhältlich



Sammlung Aichhorn Band 1 **IKAT**

22,5x22,5 cm, 168 S.
durchg. farbig bebildert
deutsch/englisch
franz. Broschur
ISBN 978-3-7025-0826-5
€ 28,-



Sammlung Aichhorn Band 2 **BATIK**

22,5x22,5 cm, 228 S.
durchg. farbig bebildert
deutsch/englisch
franz. Broschur
ISBN 978-3-7025-0827-2
€ 30,-



Sammlung Aichhorn Band 3 **STICKEREIEN/NEEDLEWORK**

22,5x22,5 cm, 300 S.
durchg. farbig bebildert
deutsch/englisch
franz. Broschur
ISBN 978-3-7025-0828-9
€ 32,-

oder alle 3 Bände im Paket:
ISBN 978-3-7025-0829-6
€ 79,-/package € 79,-

www.pustet.at